

lein zu reden/sondern nur von den Metallischen/Minerischen vnd etlichen wenigen/welche die Alchymisten zu dieser zeit sehr im Gebrauch haben/den alten aber mehrertheils vnbekannt gewesen.

Introdu-  
ctio in die  
ses tractat  
38. Salia  
zügebrauch  
des Men-  
schen erfun-  
den.

So wöllen wir erstlich hören/in wie viel species alle Salia abgetheilet werden/vnd wie sie heissen.

Es sindt aber der Salium, die man beydes zu täglicher notz turfft/zur Artzney vnd endlich zur Alchymen nützlich gebrauchen thut/acht vnd dreyssigerley/nemblich siebē Metallische/7. Minerische / sieben künstliche / welche durch fleiß der Laboranten oder Alchymisten gewirckt/vnd auß dem / das für sich selbst kein Saltz ist/erst zu Saltz kan gemacht weeden.

Nach diesen seindt siebenerley natürlicher selbst gewachsenener vermischter Saltzen/deren ein jedes / so es nit von dem andern geschieden/kein Saltz für sich selbst genennt/aber durch fleiß des Laboranten geläutert vnd zu einem herzlichen Saltz gemacht werden mag.

Folgendts sindt sieben süsse / welche keine schärpffe/aber nie geringere Krafft im wircken / denn die aller resisten oder schärpffsten/welche zum theil Salia sindt/vnd zum theil erst zu Saltz bereitet werden.

Schließlich sindt drey sonderliche Salia, welche man auch von nöthen hat/als der Boy oder das Meersaltz/welches zum saltz in vnsern Landen muß geholet werden / damit es desto besser præparirt vnd gemacht werde/item das Saltz in dem Geblüt der lebendigen Thieren/vnd das/so in dem Eyß/Regen vnd Hagelsteinen fele.

Doch soll hie deren Meynung keines wegs verworffen werden/die den Salpeter/Salnitro / Salarmoniack / Vitriol/Alaun/vnd andere vnder die Saltz rechnen / welches suo quodam respectu, vnd sonderlich in Alchymistischen sachen wol zu dulden/doch weil es meines intents hiervon viel zureden nicht ist / wöllen vnd sollen die Alchymisten ihnen dasselbige befohlen seyn lassen.

Das